

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 29 (1911)
Heft: 193

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2^{tes} Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Ports
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Wertitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Weineinfuhr in Deutschland. — Importation des vins en Allemagne. — Wechselstempel. — Diskontsätze und Wechselkurse. — Taux d'escompte et cours des changes. — Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank. — Service de virements de la Banque Nationale Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Wertitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es wird vermisst: Inhaberobligation Nr. 993 vom 14. Juli 1902 von Fr. 2000, nebst Zinscoupons pro 15. Juli 1911 bis 1918 auf die Spar- & Kreditkasse Subrental, in Schöftland, als Schuldnerin lautend.

Der unbekannt Inhaber dieser Urkunde wird hiermit aufgefordert, solche innert 3 Jahren, von der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet, somit bis 22. Juli 1914, dem Bezirksgericht Kulm vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W 110^a)

Kulm, den 18. Juli 1911. Das Bezirksgericht.

Selon ordonnance en date du 6 juillet 1911, sommation est faite conformément aux art. 846 et suivants du Code fédéral des Obligations, au détenteur inconnu des trois obligations suivantes, au porteur, émises par le Crédit foncier neuchâtelais: 6^e catégorie, n^o 6974, de fr. 1000, intérêt 3% %, échéance annuelle 15 mars; 1^{re} catégorie A, n^o 24152, de fr. 500, intérêt 4% %, échéance annuelle 15 mars; 1^{re} catégorie B, n^o 11397, de fr. 1000, intérêt 4% %, échéance annuelle 15 juin, titres que possédait Madame Cécile-Uranie Jacot, née Duhois, de son vivant au Locle, Rue des Envers n^o 43, et qui ne se retrouvent pas dans sa succession, d'avoir à les produire au greffe du tribunal civil du district du Locle, dans le délai de trois ans, à dater de la première publication de la présente sommation, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Donné pour trois publications dans la Feuille officielle suisse du commerce. (W 105^a)

Le Locle, le 7 juillet 1911.

Le président du tribunal: N. Roulet, av^t, supp.

Le greffier du tribunal: W. Jeanrenaud.

Le Président du tribunal du district de Lausanne à vous, le détenteur inconnu du titre suivant qui a disparu:

Obligation au porteur, Etat de Vaud 1907, 4% %, n^o 49187, avec coupons au 1^{er} août 1911 et suivants.

A l'instance de Charles Randin, à Fleurier, sommation vous est faite de produire ce titre au greffe du tribunal de ce district, dans un délai de trois ans, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 116)

Lausanne, le 3 août 1911.

Le président: Paul Meylan.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Bauunternehmung. — 1911. 2. August. Otto Salvisherg, von und in Bern, und Kaspar Milt, von und in Glarus, haben unter der Firma **Salvisherg & Co** in Bern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1911 ihren Anfang nahm. Otto Salvisherg ist unbeschränkt haftender Gesellschafter und Kaspar Milt ist Kommanditär mit Fr. 5000 (fünftausend Franken). Bauunternehmung, Falkenplatz 11.

Hôtel. — 2. August. Der Inhaber der Firma **Alfr. Bütikofer** in Bern (S. H. A. B. Nr. 286 vom 17. November 1908, pag. 1965, und dortige Verweisung) hat den Betrieb des Restaurant Bangerten an der Genfergasse aufgegeben und betreibt nun das **Hôtel Emmenthalerhof** an der Neugasse Nr. 19.

Werkstätte für graphische Gewerbe. — 2. August. Heinrich Heenss, von Frankenthal (Rheinpfalz), und Josef Vollmer, von Studernheim (Rheinpfalz), beide in Bern, haben unter der Firma **Heenss & Vollmer** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. April 1911 begonnen hat. Meubanische Werkstätte für die graphischen Gewerbe. Murtenstrasse Nr. 10.

Bureau Trachselwald

Käseexport. — 3. August. In die Kollektivgesellschaft **Hirsbrunner & Co**, Käseexport, in Sumiswald (S. H. A. B. Nr. 165 vom 1. Juli 1907, pag. 1478), ist als Gesellschafter eingetreten der bisherige Prokurist Hugo Stettler, von Signau, Kaufmann in Sumiswald.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Halbwollen- und Baumwollenwaren. — 1911. 29. Juli. Die Firma **Ant. Oetterli**, Fabrikation und Handel von Halbwollen- und Baumwollenwaren, in Reiden (S. H. A. B. Nr. 32 vom 6. März 1883, pag. 240), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

31. Juli. **Forstwirtschaftliche Genossenschaft von Moos** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 178 vom 16. Juli 1907, pag. 1274, und dortige

Verweisung). Diese Genossenschaft hat an ihrer Generalversammlung vom 17. Juni 1911 an Stelle des verstorbenen Eduard von Moos zum Präsidenten gewählt: Albert von Moos; zum Vizepräsidenten: Ludwig von Moos, und als weitere Mitglieder: Heinrich von Moos und Alois von Moos; alle von und in Luzern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident in Einzelzeichnung oder der Vizepräsident kollektiv mit einem andern Vorstandsmitgliede.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegsetten

1911. 2. August. Unter der Firma **Fabrique de Pierres de Montres Rechterswil S. A.** (Uhrensteinfabrik Rechterswil A. G.) gründet sich mit Sitz in Rechterswil eine Aktiengesellschaft, die den Zweck hat, ein Atelier zur Fabrikation von Uhrensteinen zu betreiben. Die Gesellschaftsstatuten sind am 28. Juli 1911 festgesetzt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 10,000 (zehntausend). Es setzt sich zusammen aus 20 Aktien von je Fr. 500 (fünfhundert). Die Aktien lauten auf den Namen und sind nicht ohne weiteres übertragbar. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt. Die Verwaltung der Gesellschaft wird durch einen Verwaltungsrat geführt, der aus einem bis drei Mitgliedern bestehen kann. Diese werden für drei Jahre gewählt und sind wiederwählbar. Sie führen die rechtsverbindliche Unterschrift durch Einzelzeichnung. Als erster Verwaltungsrat wurde gewählt Paul Emil Brandt, in Biel.

Tuch- und Kolonialwaren. — 3. August. Die Firma **E. Hofer**, Tuch- und Kolonialwarenhandlung, in Derendingen (S. H. A. B. Nr. 223 vom 4. September 1909, pag. 1520), ist infolge Konkurses des Inhabers gestrichen worden.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Korbwaren, Korbfaschen. — 1911. 1. August. Inhaber der Firma **A. Hächler** in Basel ist Albert Hächler-Sommer, von Rohr (Aargau), wohnhaft in Basel. Korbwaren- und Korbfaschenfabrikation. Landskronstrasse 23.

1. August. Die unter der Firma **Karlsruher Parfümerie- & Toilette-seifen-Fabrik F. Wolff & Sohn** in Basel (S. H. A. B. Nr. 15 vom 18. Januar 1911, pag. 83) bestehende Zweigniederlassung der Firma «Erste Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn» in Karlsruhe, wird infolge Erlöschens der Hauptniederlassung gestrichen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung».

Die Firma **Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe hat unter der gleichen Firma mit heutigem Tage in Basel eine Zweigniederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juni 1911 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des bisher von der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma «Erste Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn» in Karlsruhe betriebenen Fabrikations- und Handelsgeschäftes, dessen Aktiven und Passiven es übernimmt; die Gesellschaft ist berechtigt, noch andere Fabrikations- und Handelsgeschäfte zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und alle in das Gebiet der Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikation und ähnlicher Gewerbsarten fallenden Geschäfte, sowie die zugehörigen Nebenbetriebe zu betreiben. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des badischen Amtsgerichtes Karlsruhe unter am 16. Juni 1911. Das Stammkapital beträgt fünf Millionen Mark (M. 5,000,000); daran sind beteiligt: Friedrich Wolff, sen., mit einer Einlage von M. 1,350,000 (eine Million dreihundertfünfzigtausend Mark); Friedrich Wolff, jun., mit einer Einlage von M. 1,000,000 (eine Million Mark); Georg Wolff mit einer Einlage von M. 1,000,000 (eine Million Mark); Otto Müller mit einer Einlage von M. 1,000,000 (eine Million Mark), und Fritz Wolff mit einer Einlage von M. 650,000 (sechshundertfünfzigtausend Mark). Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern derselben gemäss § 13, Absatz 2 des deutschen Reichsgesetzes vom 21. April 1892, betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung nur das Gesellschaftsvermögen. Zu Geschäftsführern sind bestellt worden: Friedrich Wolff, sen., Friedrich Wolff, jun., Georg Wolff, Otto Müller und Fritz Wolff; alle von und in Karlsruhe. Die Geschäftsführer verpflichten die Gesellschaft durch Einzelunterschrift. Zu Prokuristen sind ernannt worden: Julius Wolff, August Sönning, Emil Guir und August Regenauer; alle von und in Karlsruhe. Die Prokuristen zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder je einer mit einem Geschäftsführer. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im «Deutschen Reichsanzeiger» und für die Filiale Basel im Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Geschäftslokal: Alemannengasse 72.

Baugeschäft. — 2. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Moser & Blaser** in Basel, Baugeschäft (S. H. A. B. Nr. 98 vom 21. April 1911, pag. 663), ist durch Konkurs aufgelöst worden; die Firma wird infolgedessen von Amteswegen gestrichen.

Aargau — Argovie — Argovia

Besirk Lenzburg

Spezerei, Eisenwaren, etc. — 1911. 2. August. Die Firma **Rudolf Döbeli-Fischer** in Seon (S. H. A. B. 1911, pag. 263) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Inhaber der Firma **Rudolf Döbeli-Hauri** in Seon ist Rudolf Döbeli-Hauri, von und in Seon. Spezerei, Eisenwaren, Steingutwaren, Haushaltungsartikel. Unterdorf Nr. 226.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

Käserei. — 1911. 1. August. Der Inhaber der Firma **Fritz Meier, Käser in Ermatingen** (S. H. A. B. Nr. 123 vom 13. Mai 1907, pag. 854) hat das Geschäfts- und Wohnmügel in Ermatingen nach **Gündelhart** verlegt.

Käserei, Wirtschaft, etc. — 1. August. Inhaber der Firma **Heinrich Schmitt** in Frittschen ist **Heinrich Schmitt**, von Zuzwil (Kt. St. Gallen), in Frittschen. Käserei und Schweinemast. Wirtschaft. Zur Morgensonne.

1. August. Die Genossenschaft unter der Firma **Käsereigesellschaft Stettfurt** in Stettfurt (S. H. A. B. Nr. 23 vom 26. Januar 1911, pag. 135) hat an Stelle des bisherigen Präsidenten **Gottlieb Nussberger** zum nummern Präsidenten des Vorstandes gewählt: **Ulrich Osterwalder**, und als weiteres Mitglied **Emil Gamper**, beide von und in Stettfurt. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv rechtsverbindlich namens der Genossenschaft.

2. August. Laut Beschluss der Bürgergemeinde **Sirnach** vom 18. Juni 1911, als Inhaberin der «Leih- & Sparkasse **Sirnach**», ist die Firma **Leih- & Sparkasse Sirnach** in **Sirnach** (S. H. A. B. Nr. 289 vom 16. August 1901, pag. 1153) erloschen infolge Uebergang derselben mit Aktiven und Passiven an die «**Thurgauische Kantonalbank**».

Die «**Thurgauische Kantonalbank**» in **Weinfelden** (S. H. A. B. Nr. 74 vom 22. Mai 1883, pag. 592), welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Leih- & Sparkasse Sirnach**» übernimmt, hat in **Sirnach** eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Thurgauische Kantonalbank Filiale Sirnach**, welche am 1. August 1911 ihren Anfang genommen hat. Für die Zweigniederlassung bestehen keine besonderen statutarischen Bestimmungen. Namens derselben führt der **Verwalter Eugen Schilling**, von und in **Sirnach**, die volle Unterschrift kollektiv mit dem Direktor oder dem Vizedirektor der Hauptbank. Die **Bankvorsteherwahl** für die Zweigniederlassung kollektivprokura erteilt an **Karl Oswald**, von **Sommerli**, in **Sirnach**, in der Weise, dass derselbe kollektiv mit einem Zeichnungsberechtigten derselben rechtsverbindlich für dieselbe zu zeichnen befugt ist.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Lithographie. — 1911. 1^{er} août. Le chef de la maison **A. Champod lith.**, à **Lausanne**, est **Albert Champod**, de **Bullet**, domicilié à **Lausanne**. Lithographie; Place de la **Palud** 1.

Menuiserie, ébénisterie. — 1^{er} août. Le chef de la maison **F. Roth**, à **Lausanne**, est **Fritz Roth**, de **Kesswil** (Thurgovie), domicilié à **Lausanne**. Menuiserie et ébénisterie; **Rôtillon** 16.

Chaussures. — 1^{er} août. La raison **Albert Dreyfus**, à **la Ville de Vienne**, chaussures, à **Lausanne** (F. o. s. du c. des 8 octobre 1901 et 21 janvier 1910), est radiée ensuite de remise de commerce.

Corsets. — 1^{er} août. La raison **Veuve F. Ducret**, fabrique de corsets, à **Lausanne** (F. o. s. du c. du 25 octobre 1907), est radiée ensuite de remise de commerce.

Corsets. — 1^{er} août. Le chef de la maison **M^{me} Zwahlen-Bersier**, successeur de **Veuve F. Ducret**, à **Lausanne**, est **Delphine**, née **Bersier**, veuve de **Robert Zwahlen**, de **Gessenay**, domiciliée à **Lausanne**. Fabrique de corsets; **Rue Haldimand** 3.

1^{er} août. Sous la dénomination de **Concours International de Musique**, à **Lausanne**, en 1911, il s'est fondé une société (suivant le titre 23 du C. O.), ayant pour but l'organisation à **Lausanne** d'un concours de musique cantonale et internationale. Son siège est à **Lausanne**. Ses statuts portent la date du 17 juillet 1911. Fait partie de la société, chaque personne qui en fait la demande écrite et dont l'admission a été prononcée par le pouvoir compétent. Cessent d'en faire partie, les personnes dont la démission écrite a été acceptée, ou exclusion prononcée par le pouvoir compétent. Les organes de la société sont: 1^o Le comité central, qui comprend la réunion de tous les membres de la société et tient lieu d'assemblée générale; 2^o le bureau qui comprend: Le président central, deux vice-présidents centraux, le caissier général, les deux secrétaires centraux, un secrétaire-adjoint et trois adjoints; 3^o la présidence qui se compose du président central, du caissier général, des secrétaires et qui forme le pouvoir exécutif du concours; 4^o les vérificateurs des comptes au nombre de trois. Le président central et le caissier général ont collectivement la signature sociale; ils représentent la société dans tous les litiges. La société possède comme seul actif social un fonds de garantie, entièrement souscrit, du capital de fr. 25,000, divisé en parts au porteur de fr. 20 chaque. Les membres de la société n'encourent aucune responsabilité pour les engagements pris par elle. Lors de la dissolution de la société, l'emploi des fonds disponibles, après remboursement du fonds de garantie, sera décidé par le comité central. Les publications de la société seront faites dans un journal local désigné par le comité. Le président central est **Adolphe Jaton**, au **Château**, et le caissier général: **Charles Huguenin**, **Banque Charrière** et **Roguin**; tous deux à **Lausanne**. Siège social: **Hotel du Raisin**, **Palud**, **Lausanne**.

Produits alimentaires de basse-cour. — 1^{er} août. **Paul Testuz**, de **Puidoux**, **Cully**, **Lutry**, **Eppesse** et **Chevalles** s. **Oron**, domicilié à **Treytorrens** (**Lavaux**), **Eugène Cuérel** et **Jules Cuérel**, ces deux de **Villars-St-Croix**, domiciliés à **Renens**, ont constitué, sous la raison sociale **Paul Testuz et Cie.**, **Agence Avicole Vaudoise**, une société en commandite, dans laquelle **Paul Testuz** et **Eugène Cuérel** sont associés indéfiniment responsables et **Jules Cuérel** commanditaire pour la somme de deux mille cinq cents francs. La société a son siège à **Renens** et a commencé le 20 juillet 1911. Fabrication, achat et vente de produits alimentaires de basse-cour et commerce d'œufs et volailles. A **Renens-Gare**.

Bureau de Moudon

2 août. Sous la dénomination de **Société du Battoir à grains de Lovatens** (nouvelle), il est formé une association, ayant pour but la construction d'un bâtiment et l'exploitation d'une machine à battre le blé. Son siège est à **Lovatens**. Sa durée est illimitée. Est admis dans l'association tout particulier s'engageant à payer une cotisation annuelle de fr. 10 et à se conformer aux décisions de l'assemblée générale. Le droit d'un sociétaire ne pourra être fractionné. En cas de décès, il sera remplacé par un de ses héritiers, pourvu que celui-ci remplisse les conditions prévues par les statuts. Les autres enfants mâles et les filles pendant leur célibat seront reçus de plein droit dans l'association, moyennant une finance d'entrée fixée par l'assemblée générale. Cette finance ne pourra dépasser les $\frac{1}{2}$ de la part de sociétaire. Les droits d'un sociétaire décédé sans postérité, passent directement à l'association. La veuve du sociétaire jouira des droits de celui-ci pendant son veuvage. Le mariage d'une fille sociétaire entraîne la perte de ses droits, si son mari est déjà sociétaire. La part d'un sociétaire est inaliénable. Tout sociétaire peut se retirer

après avoir payé sa part des charges de l'exercice courant. L'exclusion peut être prononcée par l'assemblée générale dans les cas prévus au règlement. Le membre sortant aux exclu. aura droit aux $\frac{1}{2}$ de sa part à la fortune nette de l'association. Les comptes et le bilan du dernier exercice feront règle pour déterminer cette part. Chaque sociétaire verse une contribution annuelle de fr. 10. Les organes de la société sont: a. L'assemblée générale des sociétaires; b. un comité de cinq membres; c. une commission de vérification des comptes de trois membres. Les décisions de l'assemblée générale sont prises à la majorité absolue des membres présents, sauf les cas prévus aux art. 13, 30 et 33, où la majorité des $\frac{1}{2}$ est nécessaire. Le comité est nommé par l'assemblée générale pour une année. Il se constitue lui-même. Le président et le secrétaire ont seuls et collectivement la signature sociale. Il sera créé un fonds de réserve, alimenté par: a. Les cotisations annuelles des membres; b. une somme de fr. 300 au minimum, prélevée sur les recettes de l'année; c. les amendes. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. En cas de dissolution, l'actif net sera réparti par égale part entre les sociétaires. Le comité est actuellement composé de: **Eugène Pichonnat**, président; **Oscar Léchaire**, vice-président; **Justin Ogay**, secrétaire; **Louis Giroud**, caissier, et **Octave Ogay**; tous domiciliés à **Lovatens**. Les statuts portent la date du 17 avril 1911.

Bureau de Payerne

Epicerie, mercerie. — 2 août. Le chef de la maison **Susanne Rapin**, à **Corcelles près Payerne**, est **Susanne**, née **Rapin**, femme d'**Alois Rapin**, de **Corcelles près Payerne**, son domicile. Epicerie, mercerie, tabacs et cigares. En **Mivelaz**, à **Corcelles**.

Bureau d'Yverdon

Epicerie, mercerie, etc. — 1^{er} août. La raison **Ch^e Ciocca**, successeur de **G^e Roggia**, à **Donneloye**, tissus, mercerie, épicerie, chausures, chapellerie, etc. (F. o. s. du c. du 24 mars 1900, page 452), est radiée ensuite de décès.

Genève — Genève — Ginevra

Exploitation de forêts. — 1911. 1^{er} août. Suivant statuts en date du 28 juin 1911, il a été constitué, sous la raison de **Société Forestière Russo-Suisse**, une société anonyme, qui a pour objet: 1^o La mise en valeur et l'exploitation des forêts de «**Velikoie-Charité**», «**Talsi**», «**Ledno**» et «**Goriatino**», de trente-six mille acres, situées dans le district de **Tichwinsky**, gouvernement de **Novgorod** (Russie); 2^o de s'intéresser par voie de cession, d'apports, de participations, de fusions, d'interventions financières ou de toute autre manière dans toutes entreprises ou sociétés existantes ou futures. Le siège social est à **Genève**, **Corraterie** 15; le siège administratif est en **Russie**. La durée de la société est fixée à 30 ans, à dater du jour de son inscription au registre du commerce. Le capital social est fixé à la somme de six millions quatre cent mille francs (fr. 6,400,000), divisé en 64,000 actions, au porteur, de Fr. 100 chacune, entièrement libérées. La société est administrée par un conseil d'administration, composé d'un à sept membres, nommés par l'assemblée générale pour une durée de trois ans. Ils sont indéfiniment rééligibles. Le conseil d'administration peut déléguer tout ou partie de ses pouvoirs à l'un de ses membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté et la société est engagée vis-à-vis des tiers par la majorité des membres du dit conseil d'administration ou par un ou deux administrateurs spécialement délégués et munis d'un extrait de registres en bonne forme. Les publications de la société seront faites par des avis insérés dans la «**Feuille d'avis officielle** du canton de Genève». Pour la première période, le conseil d'administration est composé de **Stanislas Silbermann**, industriel, à **St-Petersbourg**.

Enseignes, décoration. — 1^{er} août. La raison **Jacques Côte**, aux **Eaux-Vives** (F. o. s. du c. du 20 mai 1905, page 859), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 14 mars 1911.

La maison est continuée, depuis cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **M. Côte**, aux **Eaux-Vives**, par le fils du précédent, **Marius Côte**, de **Genève**, domicilié aux **Eaux-Vives**. Peintre d'enseignes et décoration. Locaux: 16, **Rue de la Terrassière**, avec enseigne et sous-titre: «**Manufacture Générale d'enseignes**».

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Weineinfuhr in Deutschland

Zulassung von Analysezeugnissen kantonaler chemischer Laboratorien für Weine schweizerischen Ursprungs

Nach dem deutschen Weingesetz vom 7. April 1909 unterliegen ausländische Weine, Weinmost und Traubenmaische bei der Einfuhr in Deutschland auf Kosten des Verfügungsberechtigten einer amtlichen Untersuchung.

Von dieser Untersuchung sind u. a. befreit: Muster, Reisevorrat, Sendungen im kleinen Grenzverkehr bis 10 kg brutto, im allgemeinen Verkehr bis 5 kg brutto, ferner Flaschenweine, wenn das Gewicht des in einer Kiste enthaltenen Weines mit Glas 10 kg nicht übersteigt. Ist Wein, wovon mehrere verschiedene Sorten in einer Sendung eingehen, nicht für den Handel bestimmt, so werden auch bei höherem Gewicht diejenigen Weinsorten von der Untersuchung freigelassen, von denen nicht mehr als 2½ Liter eingeführt werden.

Infolge einer Vereinbarung mit der Reichsbehörde sind in Zukunft Weine, Weinmost und Traubenmaische schweizerischen Ursprungs von der deutschen amtlichen Untersuchung bei der Einfuhr in Deutschland überhaupt befreit, wenn sie von Analyse-Zeugnissen eines der folgenden Laboratorien der weinbautreibenden Kantone begleitet sind:

Kantonales chemisches Laboratorium in **Zürich**; Kantonales Laboratorium für Lebensmitteluntersuchungen in **Bern**; Laboratoire cantonal de chimie in **Pérolles**, **Freiburg**; Kantonales Lebensmitteluntersuchungsanstalt in **Solothurn**; Kantonales Laboratorium in **Basel**; Kantonales Laboratorium in **Schaffhausen**; Kantonales chemisches Laboratorium in **St. Gallen**; Chemisches Laboratorium des Kantons **Graubünden** in **Chur**; Kantonales Laboratorium in **Aarau**; Kantonales Laboratorium in **Frauenfeld**; Laboratoire cantonale di chimica in **Lugano**; Laboratoire cantonal des denrées et boissons in **Lausanne**; Laboratoire cantonal de chimie in **Sitten**; Laboratoire cantonal des analyses in **Neuchâtel**; Laboratoire du service d'hygiène in **Genève**.

Zeugnisse für Wein ändern als schweizerischen Ursprungs haben keine Gültigkeit. Französische, italienische, spanische und andere fremde Weine sind also, wenn sie aus der Schweiz nach Deutschland ausgeführt werden, wie bisher der amtlichen Analyse durch die zuständigen deutschen Fachanstalten unterworfen.

Die Zeugnisse müssen nach einem besonders, für diesen Zweck mit der Reichsbehörde vereinbarten Formular ausgefertigt sein.

Eine gedruckte Mitteilung über die hauptsächlichsten Vorschriften des deutschen Weingesetzes und der Ausführungsbestimmungen, über den Inhalt der Verständigung betr. die Zulassung schweizerischer Analysenzugnisse, sowie Formulare für diese Atteste können bei der Eidgenössischen Handelskanzlei in Bern bezogen werden. Solche Formulare sind übrigens auch bei den oben genannten kantonalen Laboratorien vorrätig.

Wechselstempel. Der vor kurzem erschienene Jahresbericht der Zürcher Handelskammer widmet in seinem ersten Teil wie gewohnt den wirtschaftlichen Zeitfragen wieder eingehende Betrachtungen, während im zweiten Teil der Geschäftsgang der verschiedenen Zweige des Handels und der Industrie des Kantons Zürich zur Darstellung gelangt. Als willkommene Ergänzung der statistischen Angaben ist dem Berichte diesmal eine vom eidg. statistischen Bureau auf Grund der Ergebnisse der Betriebsabzählung vom Jahre 1905 ausgearbeitete Industriekarte der Schweiz beigegeben. Wir lassen in Folgendem einige der Erwägungen folgen, welche die Zürcher Handelskammer zu ihrer Stellungnahme gegen Einführung eines einheitlichen Wechselstempels (Motion Hirter) geführt haben.

Der Kanton Zürich hat, nach dem Berichte, die Wechselstempelsteuer vor einem halben Jahrhundert erprobt. Er führte 1857 einen Wertstempel für Wechsel und Geldanweisungen ein, musste ihn aber schon nach sechs Jahren wieder fallen lassen, weil, wie eine spätere Weisung des Regierungsrates von 1902 selbst sagte, er als eine so lästige Fessel des Verkehrs empfunden wurde, dass man sich beeilte, ihn wieder aufzuheben. Mit jener Beseitigung der Besteuerung des Wechselverkehrs war der grundsätzliche Beseitigung aller Verkehrssteuern durch die auf direkte Besteuerung zielende demokratische Verfassungsrevision ein Stück vorgekommen. Der demokratische Grundsatz der direkten Besteuerung, an Stelle der indirekten Umsatz-, Verkehrs- und andern Steuern, liess denn auch die Forderung einer Wechselbesteuerung im Kanton Zürich etwa zwei Jahrzehnte lang ruhen. 1886 sah sich das Bureau der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich genötigt, ein Gutachten dagegen abzugeben. Und im Jahre 1893 veranlasste die ungünstige Finanzlage des Kantons den Regierungsrat, auf eine Reihe der früher verfehlten Verkehrssteuern zurückzugreifen. In seinem Entwurf zu einem Gesetze betreffend die Stempelabgabe empfahl er neben einer grösseren Anzahl anderer Stempelsteuern (Frachtrielsstempel, Quittungsstempel, Policenstempel, etc.) auch den Wechselstempel. Die damalige Kommission der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich veranstaltete eine alle wichtigen Erwerbsgruppen umfassende Umfrage, deren Ergebnisse in einer Eingabe dem Kantonsrat zugestellt wurden und die gewollte Wirkung hatten: Der Gesetzesentwurf blieb Entwurf. Neun Jahre später, den 21. Juni 1902, veröffentlichte der Regierungsrat einen neuen Entwurf zu einem Gesetz über die Stempelabgabe. Der Stempelsteuer sollten wiederum ausser Frachtbriefen, Plakaten, Kartenspielen, etc. auch die Wechsel unterstellt werden. Gegen jenen Entwurf richtete der Verband zürcherischer Kreditinstitute im August 1902 eine einlässlich begründete Eingabe, die mit aller Entschiedenheit von der Einführung des Wechselstempels abriet. Der regierungsrätliche Entwurf wurde in der Folge vom Kantonsrat einer Kommission zur Beratung überwiesen, blieb aber bis zum heutigen Tage unerledigt.

Der Wechselstempel wird zurzeit als Steuer oder Gebühr in den neun Kantonen Bern, Genf, Freiburg, Luzern, Schwyz, Sankt Gallen, Tessin, Waadt und Wallis erhoben. Die Vorschriften über Stempelpflicht, über den Zeitpunkt der Stempelung, über die Bussen etc. sind sehr verschieden. Die Schecks unterliegen meist einer Gebühr ohne Unterscheidung nach der Summe; in drei Kantonen sind sie stempelfrei. Der grossen Verschiedenheit gegenüber, welche die kantonalen Stempelsteuerbestimmungen aufweisen, ist der Wunsch nach einheitlichen Vorschriften begründet.

Zürich verdankt seine heutige Stellung als grösster schweizerischer Bankplatz und seine Bedeutung im internationalen Zahlungsverkehr ganz besonders der bisherigen Steuerfreiheit. Zu dem Zahlungsverkehr, dem der eigene Handel zugrunde liegt, kommen nämlich mit sehr grossen Umsätzen die sogenannten Remboursgeschäfte hinzu, meist internationale Wechseltransaktionen, die an sich mit dem schweizerischen Handel nicht zusammenhängen und zu einem guten Teil nur wegen der Stempelfreiheit in Zürich abgewickelt werden. So zahlt die Zürcher Bank zum Beispiel die Wechsel, welche der amerikanische Baumwolllieferant für gelieferte Baumwolle auf den italienischen Spinner gezogen und die dieser in Zürich domiziliert hat. Neben diesem Wechselgeschäft ist ein gleichfalls sehr bedeutender Arbitrageverkehr entstanden, durch den sich ein erheblicher Teil der internationalen Zahlungsausgleichungen, zum Beispiel von Amerika nach Europa und umgekehrt, über Zürich abwickelt. Die Wichtigkeit dieser Geschäfte geht deutlich aus der nachfolgenden Uebersicht der auf einzelne zürcherische Banken gezogenen Tratten und Anweisungen hervor. Die Geschäftsberichte weisen folgende Zahlen auf, die allerdings auch die gewöhnlichen Ziehbungen der inländischen Kunden mit einschliessen:

	Zürcher Kantonalbank	Schweizerische Kreditanstalt	Bank in Winterthur
	(ohne auswärtig domizillierte Aksepte)	(mit Scheoer)	Tratten und Anweisungen in Millionen Franken
1890	11	160	190
1890	13	231	87
1900	31	341	81
1907	39	709	92
1908	43	561	72
1909	54	618	115

Es steht ganz ausser Zweifel, meint die Zürcher Handelskammer, dass das heute so grosse internationale Wechselgeschäft sofort und entschieden zurückgehen würde, wenn der Verkehr durch irgendwelche, selbst die geringfügigsten Abgaben belastet werden sollte. In einem Verkehr, bei dem oft kleine Bruchteile eines Promille die einzelne Transaktion lohnend oder unlohnend machen, fällt jede Stempelabgabe, auch wenn sie nur $\frac{1}{2}$ Promille beträgt, sehr ins Gewicht. Eine Erschwerung des internationalen Wechselverkehrs muss um so mehr vermieden werden, als dieser Verkehr, wie der ganze internationale Geldverkehr der schweizerischen Banken, ohnehin noch immer einigermassen erschwert wird durch die Unbeständigkeit und Ungunst der schweizerischen Währung. Wenn auch seit der einheitlichen Führung der Währungspolitik durch die Schweizerische Nationalbank grössere Beständigkeit der Währung Regel geworden ist, so besteht die Inferiorität der Schweizerfranken gegenüber den Pariserfranken doch weiter. Diese Nachteile aus der schweizerischen Währung nimmt man in den Kauf; kommt aber noch der Stempel hinzu, so bleibt die ausländische Kundschaft weg, und zwar zu allererst ihr bester Teil; der Verlust wird also qualitativ noch wichtiger als quantitativ.

Neben dieser bedeutendsten Einbusse ist auch die Belastung selbst nicht gering zu veranschlagen, die durch den Stempel auf die Banken und den gesamten inländischen Handels- und Gewerbeverkehr mit seinen

Kundenwechseln drücken würde. Und schlimmer noch als die Belastung wäre die Bestätigung durch ein «Klebegesetz»; die Stempelsteuerbestimmungen wirken zeitraubend; sie stören den Verkehr und werden daher als die reine Schikane empfunden.

Aehnliche Erwägungen und Gründe, ganz besonders aber Zürichs Erfahrungen, haben vor einem Jahrzehnt in Basel zur Abschaffung des Wechselstempels geführt.

Importation des vins en Allemagne

Admission des certificats d'analyse de laboratoires de chimie cantonaux concernant les vins d'origine suisse

A teneur de la loi allemande sur les vins du 7 avril 1909, les vins étrangers, ainsi que les moûts et raisins foulés de vendange, importés en Allemagne, y sont soumis, aux frais des intéressés, à une analyse officielle.

Sont exempts, entre autres, de cette formalité: Les échantillons, les provisions de route, les envois dans le petit trafic frontière jusqu'à 10 kg brut et, dans le trafic général, jusqu'à 5 kg brut, et les vins en bouteilles, lorsque le poids du vin contenu dans une caisse, ne dépasse pas 10 kg, verre compris. Si différentes espèces de vin, non destinées au commerce, sont importées dans un seul envoi, même en cas de poids supérieur, les espèces dont l'importation ne dépasse pas $\frac{2}{4}$ litres, seront également exemptes de cette formalité.

Par suite d'entente avec l'autorité impériale, les vins, moûts et raisins foulés de vendange d'origine suisse, importés en Allemagne, sont affranchis de cette analyse officielle, lorsqu'ils sont accompagnés de certificats d'analyse émanant de l'un des laboratoires des cantons, producteurs de vins, suivants: Kantonales chemisches Laboratorium, à Zurich; Kantonales Laboratorium für Lebensmitteluntersuchungen, à Berne; Laboratoire cantonal de chimie, à Péroles, Fribourg; Kantonales Lebensmitteluntersuchungsanstalt, à Soleure; Kantonales Laboratorium, à Bâle; Kantonales Laboratorium, à Schaffhouse; Kantonales chemisches Laboratorium, à St-Gall; Chemisches Laboratorium des Kantons Graubünden, à Coire; Kantonales Laboratorium, à Aarau; Kantonales Laboratorium, à Frauenfeld; Laboratoire cantonale di chimica, à Lugano; Laboratoire cantonal des denrées et boissons, à Lausanne; Laboratoire cantonal de chimie, à Sion; Laboratoire cantonal des analyses, à Neuchâtel; Laboratoire du service d'hygiène, à Genève.

Ne sont pas valables les certificats pour les vins d'autre origine que suisse. Les vins français, italiens, espagnols et autres vins étrangers exportés de Suisse en Allemagne sont soumis, comme jusqu'ici, à l'analyse officielle des établissements allemands compétents.

Les certificats doivent être dressés sur un formulaire spécial, dont le texte a été arrêté de concert avec l'autorité impériale.

La Chancellerie fédérale du Commerce adressera, sur demande, aux intéressés, une communication imprimée, concernant les dispositions essentielles de la loi allemande sur les vins et de son règlement d'exécution, les termes de l'entente intervenue au sujet de l'admission des certificats d'analyses suisses, ainsi que des formulaires y relatifs. Les laboratoires cantonaux précités disposent également, en outre, d'un certain nombre de ces pièces.

Wechselkurse — Cours des changes

Monatsdurchschnitt der Geldkurse — Moyenne mensuelle des cours de la demande (Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)
Gesetzliche Parität: — Parité légale: £ 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 123.457; Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 208.3193; \$ 1 = Fr. 5.182.

	Paris	London	Deutschland	Italia	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York	Moyenne mathématique
1911 VII	99.967	25.269	123.48	99.595	99.56	105.16	209.205	5.189	-0.224
Vergleich mit den 4 vorausgegangenen Monaten: — Comparaison avec les 4 derniers mois:									
1911 VI	99.902	25.279	123.685	99.535	99.512	105.22	209.255	5.194	+0.002
V	99.907	25.279	123.575	99.492	99.642	105.272	209.285	5.191	+0.112
IV	99.94	25.284	123.62	99.51	99.752	105.332	209.40	5.191	+0.581
III	99.977	25.282	123.592	99.585	99.777	105.232	209.265	5.191	+0.482
Vergleich mit den 4 vorausgegangenen Jahren: — Comparaison avec les 4 dernières années:									
1910 VII	100.124	25.230	123.372	99.528	99.725	105.011	208.968	5.187	-0.494
1909 VII	99.929	25.17	123.134	99.71	99.678	104.877	208.172	5.155	-1.924
1908 VII	99.912	25.101	123.074	100.008	99.655	104.695	207.747	5.148	-2.557
1907 VII	99.997	25.152	122.949	100.057	99.738	104.397	208.489	5.153	-1.994

Das mathematische Mittel repräsentiert den Durchschnitt der bei den einzelnen Devisen (ohne Devisen New-York) konstatierten Abweichungen von der Parität. — Calculée en prenant la moyenne des variations des divers changes (à l'exception du cours du New-York) en proportion de la parité légale.

Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank — Service de virements de la Banque Nationale Suisse

Abrechnungsgestellen: Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen, Zürich.
Chambres de compensation: Bâle, Berne, Genève, Lausanne, St-Gall, Zurich.

	1910	1911	
	Fr.	Fr.	
Januar	854,545,787.89	890,703,524.21	Janvier
Februar	814,501,841.79	815,452,457.84	Février
März	884,702,396.31	870,455,200.41	Mars
April	810,456,864.23	836,375,078.21	Avril
Mai	843,413,680.51	898,438,280.86	Mai
Juni	826,672,706.52	853,900,485.14	Jun
Juli	841,754,502.80	871,502,993.71	Juillet
August	845,086,981.10		Août
September	825,573,465.75		Septembre
Oktober	835,854,253.88		Octobre
November	882,741,149.42		Novembre
Dezember	870,656,181.57		Décembre
Januar/Julii	2,828,047,790.05	2,526,798,019.88	Janvier/Juliet
Ganzes Jahr 1910	4,085,959,761.27		Année 1910

AUTOMOBILES • MARTINI •

Saint-Blaise ❖ Suisse

**SIMPLICITÉ
SOLIDITÉ
SILENCE
BON MARCHÉ**
(4200 N) (2141.)

Personen- u. Waren-
Aufzüge
(Lifts)
für Geschäftshäuser und Hotels.
Schindler & Cie.
Luzern.

Karlsruher 1898
Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit
In 1909 Neuzugang: 64 Millionen Franken.
Ende 1909 Bestand: 842 Millionen Franken.
Bewährtes System steigender Dividende.

Pfenninger & Cie. A. G. Wädenswil

Einladung
zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag, 26. August 1911, nachm. 2 1/2 Uhr
im Bureau der Gesellschaft in Wädenswil

- Traktanden:
1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
 2. Vorlage des Geschäftsberichtes und Abnahme der Jahresrechnung 1910/11 mit Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. (3482 Z) (2143!)
 3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
 4. Erneuerungswahl des Verwaltungsrates gemäss Art. 11, sowie der Rechnungsrevisoren.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Revisorenbericht liegen vom 15. August ab im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.
Dasselbst können die Stimmkarten gegen Einsendung des Nummernverzeichnisses der Aktien bezogen werden.

Wädenswil, 4. August 1911.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
W. Pfenninger, sen.

On cherche à confier Représentation générale suisse

suspension rationnelle automobiles, dernière création, succès extraordinaire, indispensable, engagement certaine quantité avec garantie.
Ingénieur Galli, Foro Bonaparte, 44 A, MILAN. 7646 N 2138!

Neubau, Centralbahnstrasse 9 Basel dem Bundesbahnhof per 1. Juli 1912 zu vermieten:

Im Parterre: 2-4 Läden von ca. 130, resp. 65 m² Bodenfläche. (2068.)
In vier Etagen: Räume für Bureau- oder Wohnzwecke dienlich. Die Etage enthält ca. 200 m² Nutzflächen und kann eingeteilt werden in eine oder zwei Wohnungen à 7 bis 8, resp. 3 und 4 Zimmer etc.
Das ganze Gebäude wird komfortabel eingerichtet, erhält Steintropfen, Lift, elektr. Licht etc.
Wünsche von reflektierenden Mietern können heute noch in weitgehendster Weise berücksichtigt werden.
Pläne können eingesehen werden auf dem Architektur-Bureau von ED. PFRUNDER, BASEL, Greifengasse 28^{II}, woselbst auch jede Auskunft erhältlich ist.

Dr. OTTO PEYER, Rechtsanwalt
(2868 Z) Sonnenquai 18 (beim Zwingliendenkmal) (1813.)
:: :: Zürich Prozessführung :: ::
Inkass

Nichts ist wichtiger
als über seine Betriebskosten genau orientiert zu sein. Die **Hinz mechan. Buchhaltung** bietet Stannwertes. Einblick in alle Details, kein Uebertragen, kein Punktieren. Täglich à jour. Broschüre Nr. zu Fr. 5.— gibt Aufschluss. Verlangen Sie Prospekt Nr. 35. 11
Schmassmann & Co., Bahnhofstr. 110, Zürich

Metalle und Metallfabrikate
Blöcke — Bleche — Stangen — Röhren — Draht
Grosse Lager — Katalog Nr. 1 auf Wunsch
(572 Z) **Ad. Bremy Söhne, Zürich** (245.)

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v. (969)
Jucker-Wegmann, Zürich
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons

Bekanntmachung
Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Steinbruch Brislach hat am 21. Juni 1911 ihr Aktienkapital auf Fr. 20,000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages einer jeden der 100 Aktien auf
Fr. 200
beschlossen. An die Kreditoren der Gesellschaft ergeht infolgedessen hierdurch die in Art. 667 des Schweizerischen Obligationenrechts vorgeschriebene Bekanntmachung.
(2120.) **A. G. Steinbruch Brislach.**

Emailschilder jeder Art und Ausführung
2 liefert prompt und billig die (6083 Lz)
Metallwarenfabrik Zug A. G. Zug

LAUSANNE
Ecole LEMANIA
Préparation rapide, approfondie.
BACCALAURÉATS
Maturité

300 élèves en 2 1/2 ans
95 % de succès
1955
Fr. 70,000

gesucht gegen Grundpfandsicherheit im II. Range und 5 % Zinsvergütung. Offert an Sensal Barfuss, Bern. 2135

Inkassi
in der ganzen Schweiz besorgt das
Sachwalter- & Geschäftsbureau
Ernst Berger, Luzern
Pflistergasse 22. 1900

Vermittl. nur reellst. Ass. Kommand. Rat in Finanz- u. allg. Geschäftssach., Statuten, Verträge, Einricht. bis grösster prakt. Buchh. Bücherexpert. Langj. Erfahr. u. Rout. A. 1 Bankref. Th. Russenberger, a. Bankdir., St. Gallen. T. 2322

Buchführung
Ordne zuverlässig, rasch, diskret vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach anwärts.
H. Frisch, Leonhardshalde 10 (80.) beim Central, Zürich I.

Handels-Auskünfte

Renseignements commerciaux

- Aigle:** A. Jordan, agent d'aff. pat.
Basel: Dr. K. A. Brodbeck, Advok. Aeschenvorstadt 2 a. Advok. u. Inkasso in Basel-Stadt u. Basel-Land. Tel. 3479.
Bern: A. Baser & Co. Auskünfte, Ink. — Haus Bern, Not., Ink. u. Verw.
Blot: Fehlmann, Notariat, Inkasso — Suri & Wyss, Not., Ink., Inform.
Brig (Wallis): Jos. v. Stockalper Adv. u. Notar. Advok. u. Inkasso.
Chaux-de-Fonds: Ch.-E. Gallandre, not. Reus, recouvrement, gér., etc. — Paul Robert, ag. de droit, recouvrement, renseignements commere.
Chlasso: Ambrosoli & Villa, Spediteur — Carlo Foppa, Auskünfte, Inkasso.
Chur: K. Hitz, Ink., Informations-Immobilien- und Hypothekar-Vermittlungen, Versicherungs-Bureau.
Fribourg: Ernest Girod, avocat.
Kalm: E. Lüscher, Notar, Ink. Inf.
Lausanne: Glas-Chollet, rens., rec. — G. Müller, agent d'affair. patenté.
Locarno: Dr. S. Fiori, Advok. Ink.
Lugano: (Tessin). Etude Aldo Veldini, avocat, notaire. Contentieux. Comparaisons devant tous tribunaux et instances. Recouvrements amiables et juridiques.
Luzern: J. Woher-Grüter, Inkasso — Konrad Frank, Inkasso. Inform. — Dr. Zelger, Adv. Kriminalrichter.
Martin: Dr. Fiollet, Adv. & Notar.
Neuchâtel: R. Legler, agent d'aff. — Dr. G. Haldimann, av. rens. rec. — Jean Roulet, avocat, Place Purry.
Rorschach: Joh. Huber, Advok. u. Ink.
Schwyz: Michael Ehrler, Inkasso. Rechtsbureau, Konkursachen.
St. Gallen: J. Forster, Advok., Ink. — Dr. Gruebler, Rechtsanwalt des k. u. k. österr.-ungar. Konsulats.
Solothurn: A. Brogi, Advokatur, Notariat und Inkasso für die ganze Schweiz.
Utenstorf: Studer, Not. Ausk. Ink.
Wallenstadt: Dr. E. Huber, Adv. Ink.
Zürich: Levallant, Patentanwalts- und Commercial-Bureaux A. G.

Messing
in Stangen, Blechen, Draht
Gr. Lager - Vorteilh. Abschüsse
Trefferies & Luminiers
BIEL du Havre BIEL
Dir.: M. Kleinert

Durchschreibe
Bücher 1893
Marke „Matterhorn“
zeichnen sich durch die Anwendung eines neuen patentierten Verfahrens vor anderen ähnlichen Erzeugnissen aus. Für Briefe, Mitteilungen, Rechnungen, Bestellcheine, Reiseaufträge sehr zu empfehlen. Reichhaltiges Lager. Sonderanfertigungen in kürzester Frist.
Alleinige Vertreibsstelle bei
Gebrüder Scholl,
Poststrasse 3, Zürich.

Schöne Maknatur
bei Haasenstein & Vogler